

Tagung TK-KS

Teilnehmer:

Witt, Katrin	KW	Moderatorin		
Bochow, Ralf	RB	TK-KS	DSSV / Vermesser	Leiter TK-KS
Arlt, Rainer	RA	TK-KS	DSSV	
Schütz, Torsten	TS	TK-KS	DSSV / Vermesser	
Lange, Marko	ML		Vermesser	
Schade, Michael	MS	TK-KS	LSSV-SAH	
Kieschnik, Maik	MK	TK-KS	LSSV-SAC	
Senf, Andreas	AS	TK-KS	LSSV-THU	
Dreischang, Dieter	DD	TK-KS	LSSV-MV	
Engbers, Joachim	JE	TK-KS	LSSV-BRB	

PROTOKOLL

der 1. Tagung der Technischen Kommission Kuttersegeln 2013

Beginn: 10:00 Uhr
Ende: 15:25 Uhr

Die Tagung wurde durch Katrin Witt im Clubraum des SSC Rangsdorf eröffnet.
Einstimmig wurde ihr die Moderation der Tagung übertragen.

Protokollführung ist Rainer Arlt ohne Einwände anvertraut worden.

TOP-1: Rückschau zum Sport- u. Kalenderjahr 2011/2012

Schwerpunkt der Arbeit der TK-KS war die Überarbeitung der Klassenvorschrift Kutter ZK10 unter breiter Beteiligung aller Mitglieder der Technischen Kommission Kuttersegeln als Landesvertreter der jeweiligen Landesseesportverbände (LSSV).

Die Arbeitsergebnisse wurden auf der web-site des DSSV zur breiten Kenntnisnahme und zur Diskussion für alle Kuttersegelfreunde veröffentlicht.

Eine förderliche Diskussion ist bedauerlicherweise nicht in der gewünschten Breite zustande gekommen.

Auf dem Verbandstag des DSSV wurde auf Antrag des LSSV-MV die Annahme der vorgeschlagenen Klassenvorschrift verworfen.

Somit gilt die alte Klassenvorschrift mit all ihren festgestellten Konsequenzen.

Damit ist die Tätigkeit aller Angehörigen der TK-KS blockiert worden und die Vorlage ist erneut auf dem Verbandstag des DSSV 2013 auf die Tagesordnung zu setzen.

Die, durch den LSSV-MV initiierte Abstimmung zur Nichtannahme des Arbeitspapiers KV Kutter ZK10 war, gem. der Einlassung des Vertreters TK-KS vom LSSV-MV, so nicht beabsichtigt.

Es wurde vorgeschlagen eine breite, verbale Diskussion zur Interessenfindung mit den Steuerleuten/Kutterführern im Rahmen der Deutschen Meisterschaft im Kuttersegeln in Prenzlau zu führen.

KW:

stellt fest, dass eine gewisse Gerüchtemacherei auf der Forum-Seite des LSSV-MV nicht unwesentlich dazu beigetragen hat, dass die „breite Masse“ nicht recht über die Arbeitsinhalte der TK-KS informiert gewesen sei.

Feststellbar ist hier eine massive Meinungsmache, die zu Fraktionsbildung geeignet nicht aber zur Weiterentwicklung der Kutter ZK10 Klasse dienlich ist.

Hier könnte der Vergleich gelten, dass „in der Abstimmung zwei Dumme einen Schlaunen überstimmt haben.“

RB:

Die hingelegte Bauchlandung auf dem Verbandstag zeigt etliche „Baustellen“ für eine noch zu verbessernde Öffentlichkeitsarbeit auf. Die bisherige Arbeit der TK-KS wurde erst einmal in die Ecke gestellt durch die Veto-Haltung des LSSV-MV.

Fazit daraus ist, dass derzeit in der Überarbeitung der Klassenvorschrift Kutter ZK10 kein weiterer Handlungsbedarf besteht und der bestehende, überarbeitete Stand in 2013 erneut zur Annahme dem Verbandstag unterbreitet werden wird.

DD:

Der Antrag des LSSV-MV war nicht glücklich. Mit dem Abstimmungsergebnis wurde weit über das Ziel geschossen. Der DSSV-Verbandstag ist nicht das geeignete Forum um Detailfragen zur Entwicklung der Kutterklasse zu machen.

RB:

Bestätigt, dass alles was die technische Entwicklung der Kutter ZK10 betrifft dadurch auf Eis gelegt ist.

Ausdrücklich wird hier nochmals darauf hingewiesen, dass die Technische Kommission die zuständige, beauftragte und bestimmte Stelle ist, die diese Entwicklung unter Beteiligung **aller LSSV'en** verantwortlich zu gestalten hat.

Durch die TK-KS werden unter den strukturellen Bedingungen des DSSV die Aufgaben einer Klassenvereinigung, wie sie aus anderen Bootsklassen bspw. des DSV oder international bekannt und vergleichbar ist, wahrgenommen.

KW:

Bei der Gründung einer Klassenvereinigung unter dem Dach des DSV würden sofort die strengen Ordnungsvorschriften der ISAF und den Nationalen Dachverband wirksam werden.

DD:

Hat sich Belesen und kann eine Unterstellung mit den zu erwartenden Konsequenzen unter den DSV nicht befürworten.

KW.:

Weist darauf hin, dass einfache Mehrheiten im Abstimmverhalten zur Entwicklung der Kutter ZK10 auch bedeuten könnten, auf den Stand von 1990 zurückzukehren.

RB:

Mahnende Beispiele wie interessante Bootsklassen kaputt gemacht wurden, gibt es etliche z.B. 20er Jollenkreuzer oder H-Jollen.

Ziel soll und muss es sein, dass der Kutter ZK10 eine finanziell realisierbare Breitensportklasse zur seemännischen Grundlagen- und Jugendausbildung bleibt.

Es ist hier unbedingt zu beachten, dass der Kutter ZK10 ein Mehrzweck-Sportgerät ist, welches dem DSSV aber auch seinen Kooperationspartnern DMB und DMJ in all seinen Verwendungen (Rudern, Segeln, Wandertouren u.a.m.) dient.

Dementsprechend ist hier mit hohem Verantwortungsbewusstsein die technische Entwicklung zu begleiten und die gesamten Konsequenzen zu beachten.

Schnellschüsse und kurzsichtige Entscheidungen auf egoistische Ziele für kleine Interessengruppen abgestellt, sind absolut fehl am Platz.

AS:

Die geleistete Arbeit der TK-KS zur Fortschreibung der KV Kutter ZK10 ist völlig in Ordnung. Hier wurde verantwortungsbewusst das Gros der Interessen und Vorschläge eingearbeitet. Schade nur, dass dieses gemeinsame Arbeitsergebnis für ein weiteres Jahr blockiert wurde. Verbessert werden sollten die öffentlichkeitswirksame Information auf der DSSV-web-site und die Unterstützung durch die Vertreter der TK in ihrem jeweiligen LSSV.

TS:

Gerne nehme ich redaktionelle Hinweise zur Fein Formulierung der Klassenvorschrift Kutter ZK10 entgegen, da die Bearbeitung des Schriftsatzes äußerst kompliziert ist.

MK:

Die TK-KS ist nicht nur verantwortlich für die Klassenvorschrift, sie macht wesentlich mehr. Hier werden die Ranglistenkriterien bestimmt oder Wettkampfformate abgestimmt. Sie macht damit die Arbeit einer Klassenvereinigung.

RB:

Aufgabe ist es die Interessen aller Seesportbereiche in der Klassenvorschrift einfließen zu lassen.

TS:

Weist darauf hin, dass mit der Abstimmung auf dem DSSV Verbandstag 2012 eigentlich auch eine Änderung der Satzung hätte beschlossen werden müssen.

Es müssen andere Wege der Mitbestimmung gefunden werden wie z.B. die schon erwähnte Steuermannsbesprechung zu bestimmten zentralen Veranstaltungen oder Vorschlagswesen mit Rundbriefen (e-mail), ein organisiertes Vorschlagswesen mit schriftlicher Antragstellung u.dgl.m.

RB:

Es ist unbedingt ein zu erreichendes Ziel, das wir uns selbst organisieren, und die Spielregeln dazu auf breiter Basis festzulegen, die dann auch durchgesetzt werden.

Es darf keine Einzelfalllösungen mehr per ordre Mufti geben.

Das hat keine guten Ergebnisse gebracht und bringt uns insgesamt nicht weiter.

DD wir aufgefordert, die Situation, Stimmung zu den Entwicklungen des DSSV im Bereich Kutter ZK10 in seinem LSSV Bereich abzuprüfen und den Landesseeporttag in MV im März d.J. zur Darstellung der mehrheitlichen Interessenlage der TK-KS DSSV nutzen.

Dazu wird folgender Ablauf vorgeschlagen:

>> auf der DM findet eine Beratung der Steuerleute zur Kutterentwicklung statt

>> eine Beschlussvorlage ist vorzubereiten

>> Demokratie auf breiter Basis zur Meinungsbildung

MS:

Es muss mehr Transparenz erreicht werden.

RB:

Arbeit sollte Ergebnisse bringen.

Der TK-KS sind aber auch Entscheidungsbefugnisse zuzugestehen, um die Verbandsarbeit im jeweiligen Sportjahr gestalten zu können.

Dazu dient, auf Grundlage der Präsidiums- bzw. Verbandsbeschlüsse die zugewiesene Verantwortlichkeit mit der vorhandenen fachlichen und personellen Kompetenz ihrer mitarbeitenden Mitglieder.

TOP 2:

Behandlung von fachlichen Details für die Neuformulierung der Klassenvorschrift unter engagierter Diskussion der Anwesenden

>> Abänderungsvorschriften des Achterliek für Groß- bzw. Besansegel

>> Wölbung Unterliek im Vorsegel / Genua

>> Masten

>> Auftriebsmittel

TS erhält den Auftrag die zusammengetragenen Argumente redaktionell überarbeitet in den neuen Entwurf der KV einzuarbeiten, die Zeichnungen zu aktualisieren, zusammenzustellen und zu veröffentlichen.

Als Wichtigstes sind die sicherheitsrelevanten Vorgaben einzuhalten, welche der Sicherheit der Besatzung dienen.

Die Generalaussage:

„Was nicht erlaubt ist, ist verboten!“

wird auch künftig gültig bleiben, um jegliche Exzesse und das Abdriften in eine Konstruktionsklasse der Kutter ZK10 zu unterbinden.

Das ist und bleibt das Grundinteresse des DSSV.

Die TK-KS kann nur unverbindliche Empfehlungen zu Materialien aussprechen.

Sie ist nicht haftbar zu machen für materialtechnische Vorgaben.

Diese Verantwortlichkeit liegt weiterhin beim jeweiligen Bootseigner bzw. Verantwortlichen, der Veränderungen an den Booten veranlasst.

Für Rekonstruktionen sind gerne Hinweise bei der Herstellerwerft in Wiek/Rügen einzuholen, die auch aktuell Neubauten herstellt.

Die haftungsrechtliche Prüfung der Klassenvorschrift und die Stellung des DSSV ist über das Präsidiumsmitglied Kliemchen zu veranlassen.

Im praktischen Sportalltag ist der Bootseigner mit seiner unterschriftlichen Erklärung in Pflicht die Einhaltung der baulichen Vorschriften, der Zulässigkeit der verwendeten Materialien usw. nachzuweisen (sog. Eignererklärung).

(Ggf. Vorlage Herstellererklärungen, Produktdatenblätter/ Zertifizierungen)

Der Nachweis dieser Erklärung ist in den Bootsunterlagen / Messbriefen zu erfassen und wird zentral bei TS abgelegt.

*Detaildiskussion zu den weiteren Unterpunkten der Klassenvorschrift Kutter ZK10.

Schwert: als sicherheitsrelevantes Ausrüstungsteil des Kutter ZK10

„die Aufnahme eines 4mm Stahldrahtes muss gewährleistet sein“

Die empfohlene Zug- und Bruchlast ist durch den verwendeten Stahldraht zu gewährleisten; kraftschlüssige Verbindungen zum Schwert in geeigneter Form.

Problematik der Inhouse -Vermessung wird diskutiert.

Es soll zugelassen sein, dass Ausrüstungshersteller, Segelmacher u.a. mit entsprechender beruflicher Qualifikation bzw. vorliegender Lizenzierung ihrer Befähigung, die Erstvermessung ihrer Produkte vornehmen können.

Das erleichtert das Procedere der Durchführung von Vermessungen.

Die Konsequenzen bei Missbrauch sind unbedingt absolut restriktiv, so dass es keine Veranlassung geben sollte hier auf für die autorisierten Hersteller / Vermesser auf Abwege zu geraten.

Zu klären wäre die Erstvermessung bei Eigenverwendung der selbst hergestellten Produkte. Empfohlen wird eine Kontrollvermessung durch einen zweiten Vermesser.

TOP 3:

Zusammenarbeit TK-KS und Vermesser des DSSV

Vermesser sind Vertreter des Verbandes.

In ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit liegt ein hoher Stellenwert zur einheitlichen Auslegung und Anwendung der Klassenvorschriften mit ihren Vermessungsvorschriften.

Sie stehen aber auch in Haftung für die Verbindlichkeit ihre Tätigkeit. Sie schaffen die Grundlagen auf denen die Wettkämpfe ausgetragen werden, Entscheidungen durch Kontrollvermesser und oder Wettkampfrichter/ Wettfahrtleitungen sowie Schiedsrichter/ Protestkomitees beruhen.

Dementsprechend sind hier engagierte und qualifizierte Seesportler/-innen zu gewinnen und zu schulen um ein ansprechendes, hohes Niveau in der technischen Begutachtung der eingesetzten Sportgeräte zu erreichen.

Ziel ist die einheitliche technische Auslegung der geltenden Vorschriften.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die finanzielle Abrechnung der vorgenommenen Vermessungen beim DSSV.

Das Nachweis- und Abrechnungssystem ist effektiver und durchschaubarer, einfacher zu gestalten.

Vorstellbar ist der Vorabverkauf von Prägemarken in Vorkasse des Vermessers.

Dadurch würde der administrative und organisatorische Aufwand im DSSV verringert werden können.

Die bei den Veranstaltungen anwesenden Vermesser sind verstärkt auch zu Kontrollvermessungen zu gewinnen und durch die Wettfahrtleitungen einzusetzen.

Es sollte zur „Besten Praxis“ werden, nicht nur zur DM Kontroll-Vermessungen durchzuführen sondern jederzeit an jedem Ort mit den möglichen Mitteln um der Einhaltung der Klassenvorschrift Genüge zu tun..

Auch hier gilt es Transparenz zu den Entscheidungen zu schaffen.

Schulungsbedarf einmal jährlich als Fortbildung, gerne disziplinübergreifend mit Wettfahrtleiter, Schiedsrichter, Ausrüstungskontrolleure...

Schaffung eines Tätigkeitsnachweises der Vermessertätigkeit, ähnlich dem System der Kampfrichter. Mit Veranstaltungsnachweis und Eintragung von Qualifikationen usw.

TOP 4: Ranglistenordnung Kuttersegeln RO-KS

RA:

Darstellung der Entwicklung der RO-KS in den Jahren 2008 / 2009

Zusammentragen von Vorschlägen, Kritiken und Überlegungen aus breiten Kreisen der Kuttersegler durch den ehemaligen Klassenobmann der Kutter Bernd Helms.

Die Niederschrift und Formulierung dieser Vorschrift wurde 2009 vorgenommen und dem Präsidium DSSV am Vorabend des Verbandstages vorgestellt.

Mit dessen Zustimmung wurde die RO-KS zur Annahme durch den Verbandstag vorgetragen und ohne Gegenstimme angenommen.

Durch die Mitglieder der TK-KS wurden in den Vorjahren bestimmte Kriterien festgelegt, wie termintreue Abgabe von Veranstaltungsmeldungen oder Vorlage von Ausschreibungen usw. usf. um Anreize für eine Differenzierung in der Bestimmung der Ranglistenfaktoren zu den Grundwerten zu erreichen. Davon wurde durch Nachweise belegbar rücksichtsvoll Gebrauch gemacht.

Diese Vergabeverfahren der Zehntelpunkte war aber nicht genug transparent und für viele nicht nachvollziehbar, so dass für das Jahr 2013 sämtliche Ranglistenfaktoren für alle DSSV-Ranglistenregatten auf den nominalen Grundwert runtergesetzt wurden.

Damit gibt es z.Z. keinen Spielraum zu verbandspolitischen Gewichtungen von einzelnen Veranstaltungen.

Es ist hier dem Umstand Rechnung getragen, dass allgemeiner Konsens zu den Stellschrauben für die Festlegung der RF unter Einbeziehung der öffentlichen Kenntnisnahme erfolgen soll.

RB:

Die derzeit bestehende RO-KS ist belastbar und gut.

Es ist Aufgabe der TK-KS die Ranglistenfaktoren seriös und nachvollziehbar festzulegen um auch Veränderungen und Entwicklungen im Interesse des DSSV zu fördern.

Dazu bedarf es weiter an Transparenz der getroffenen Entscheidungen.

Ziel soll es sein auch in den Zehntelpunkten gewisse Wertigkeiten für die jeweiligen Regatten für die Qualität und Aufwand bei der Durchführung der Veranstaltungen auszudrücken.

Hier fließt die Beantwortung derzeit solche Fragestellungen ein:

Warum werden Events in der DSSV Rangliste gewertet, warum nicht?

Sind Meldetermine mit Vorlage der geforderten Unterlagen eingehalten worden?

Warum bekommen Mehrtagesveranstaltungen eine höhere Wertigkeit als eintägige?

Ist eine öffentlichkeitswirksame, internationale Veranstaltung wirklich nur gleichwertig mit einer Clubregatta?

Wie ist die Qualität und Umsetzung der Regattadurchführung gewährleistet.

Logistische Sicherstellung der Veranstaltungsorganisation; z.B. in den Bereichen Unterkunft, Sanitär, Versorgung oder auch Rahmenprogramm.

Es ist sicherzustellen, dass der TK-KS Optionen für eine lebendige Gestaltung des Wettkampfgeschehens des DSSV offen gehalten werden.

Durch die Präsenz der Vertreter der LSSV in der TK-KS ist eine konsensorientierte, gemeinsame Festlegung dieser Ranglistenfaktoren RLF gewährleistet.

Die redaktionelle Verantwortlichkeit liegt im Aufgabenbereich vom Ranglistenführer des DSSV Rainer Arlt.

Ein weiterer Punkt ist derzeit der Qualifikationsmodus zu den Deutschen Meisterschaften im Kuttersegeln wie sie in der Meisterschaftsordnung des DSSV geregelt ist.

Für das aktuelle Sportjahr 2013 wird empfohlen:

die Teilnahmevoraussetzungen von mindestens 250 Punkten nicht anzuwenden.

Das ist in der Ausschreibung für Prenzlau zu beachten.

KW:

Wichtig ist für alle Veranstalter von DSSV Ranglistenregatten, dass sie ihren Informationspflichten gegenüber der TK-KS nachkommen!

Eine Bitte an alle Mitglieder der TK-KS als Vertreter der LSSV:

Unterstützt die Arbeit der TK-KS im Interesse aller Seesportler / Kuttersegler, dass die gesamten Ergebnislisten der Regatten an Rainer Arlt direkt übermittelt werden.

Damit sind wirklich alle Ergebnislisten gemeint, auch von den Veranstaltungen des LSSV-MV, die 2013 nicht in der DSSV Rangliste geführt werden, wie z.B. Boltenhagen, Schwerin, und auch Anklam.

Hier wird ein Beitrag geleistet der die sportlichen Aktivitäten des DSSV widerspiegelt und unbedingt für die Öffentlichkeitsarbeit des Bundesverbandes DSSV notwendig ist.

RB:

Allen Teilnehmern eine erfolgreiche Segelsaison.

Faire, interessante Wettfahrten und viel Spaß.

Gute Heimfahrt.

Ende der Tagung: 15:25 Uhr

Für das Protokoll

Rainer Arlt